

Bei dem Benefizkonzert des Deutschen Juristenorchesters im September 2022 war St. Trinitatis bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die Orchestermitglieder erinnern sich gern an ihren Aufenthalt in Wolfenbüttel. So steht dieses Foto auf ihrer Website auch an prominenter Stelle – neben Aufnahmen aus einer Kirche in Paris und der Liederhalle in Stuttgart. Foto: Deutsches Juristenorchester

Hospizverein holt erneut das Deutsche Juristenorchester nach Wolfenbüttel:

Juristinnen und Juristen lassen ihre feinsinnigen Begabungen erklingen

Wolfenbüttel. Jura und Musik – eine Verknüpfung, die nur kurz stutzig macht. Juristinnen und Juristen haben wie andere Berufsgruppen diverse virtuose Qualitäten. Prominente Namen aus der Musikgeschichte belegen das ausdrücklich: Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel, E.T.A. Hoffmann. Das Deutsche Juristenorchester existiert seit 2008. Ambitionierte Amateurmusiker aus unterschiedlichen juristischen Berufssparten finden sich immer wieder zu einer überregionalen Einheit zusammen. Und dieser engagierte Klangkörper kann sich wahrlich hören lassen. Manch ein Liebhaber erinnert sich bis heute an das Konzert im September 2022. Jetzt ist das Orchester erneut in Wolfenbüttel zu erleben.

In voller sinfonischer Besetzung treffen sich rund 55 Juristinnen und Juristen jedes Jahr zu zwei oder drei mehrtägigen Probeeinheiten an wechselnden Orten. Alle Kosten tragen sie gemeinsam. Den Abschluss des jüngsten Treffens krönt eine Aufführung. Und auch das gehört zum Selbstverständnis: Mit den Einnahmen des Konzertes wird jeweils ein soziales Projekt am Veranstaltungsort gefördert.

Ende Oktober kommen die Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland in Wolfenbüttel in der Landesmusikakademie Niedersachsen zusammen. Unter Leitung ihres professionellen Dirigenten Martin Lill aus Hannover feilen sie intensiv an einem musikalisch anspruchsvollen Programm. Am Sonnabend, 1. November, 15 Uhr, stellt das Orchester das Ergebnis in der St.-Trinitatis-Kirche vor: Auszüge aus den Peer-Gynt-Suiten 1 und 2 von Edvard Grieg, die Uppsala-rapsodi op. 24 des schwedischen Komponisten Hugo Alfvén und die Symphonie Nr. 1 von Johannes Brahms.

Die Musikerinnen und Musiker freuen sich erneut auf Wolfenbüttel. Mit ihrem Programm möchten sie Musikliebhaber aus der ganzen Region ansprechen. Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf stellen sie der Hospizarbeit in Wolfenbüttel zur Verfügung.

Schaufenster Wolfenbüttel, 18.10.2026